



Konstanz – viel Geschichte, noch mehr Zukunft

Das Zukunftskonzept der FDP

2024

Freie
Demokraten

Stadtverband
Konstanz **FDP**

Gemeinderatswahl 2024

Unsere Kandidaten

Am
09.06.
FDP

1



Achim Schächtle
Blechner, Dachdecker-
meister

2



Dr. Frank Hoffmann
Arzt

3



Manfred Hensler
Oberstudiendirektor i.R.

4



Frank Martin
Lehrer

5



Lea Banger
Doktorantin

6



Andreas Matt
Dipl.-Betriebswirt

7



Thomas Beirer-Hippler
Projektleiter im
Schienenfahrzeugbau

8



Jonas Erlinghagen
Student

9



Rafael Fischer
Medientechnologe

10



Lisa Röck
Studentin

12



Ursula Hartwich
Programmiererin i.R.

13



Milan Wenzler
Unternehmer



Lernen Sie alle unsere
Kandidaten kennen!
fdp-konstanz.de

**Freie
Demokraten**

Stadtverband
Konstanz **FDP**

Unser Leitbild

Wir Freien Demokraten in Konstanz sind eine liberale, weltanschaulich neutrale, tolerante und zukunftsorientierte Partei.

Wir sind offen für neue Technologien und visionäre Lösungen, die der Weiterentwicklung unserer Stadt und unserer Bodanrück-Gemeinden in Wirtschaft, Wohnen, Verkehr und Tourismus dienen.

Wir setzen uns für gute Rahmenbedingungen für unsere Wirtschaft ein, weil die Wirtschaft die Grundlage unseres Wohlstandes bildet.

Wir stehen für umfassende Bildung in Schule und Beruf sowie für Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Wir befassen uns intensiv mit sozialen Fragen in unserer Stadt und setzen uns für die Belange der Schwachen und der Älteren in unserer Gesellschaft ein.

Wir achten bei allen Entscheidungen auf die Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit, Verträglichkeit mit der Umwelt und die Belange des Klimaschutzes.

Konstanz – viel Geschichte, noch mehr Zukunft

Wirtschaft und Arbeit

Die Wirtschaft ist der Motor unseres sozialen Wohlstandes. Die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Zusammenleben müssen Tag für Tag neu erarbeitet und erwirtschaftet werden. Wir brauchen günstige Rahmenbedingungen, damit sich Unternehmen bei uns ansiedeln, innovationsstark sind, Steuern zahlen und Arbeitsplätze schaffen. So bleibt Konstanz auch in Zukunft eine lebenswerte und attraktive Stadt.

1. Bedeutung der Unternehmen in Konstanz für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt anerkennen

Die Finanzlage, und damit die Handlungsfähigkeit, unserer Stadt bestimmt sich maßgeblich über ihre Gewerbesteuereinnahmen. Das scheint nicht allen Akteuren bewusst zu sein. Die Anliegen unserer Betriebe in Handwerk, Gewerbe und Mittelstand müssen mehr als bisher in den Fokus der städtischen Planung genommen werden. Wir nehmen die Stadt in die Pflicht, vorhandene Unternehmen hier zu halten und neue hier anzusiedeln. Der Hebesatz der Gewerbesteuer sollte dagegen nicht steigen.

Gegen den Fachkräftemangel

Viele Konstanzer Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen leiden unter Fachkräftemangel, der durch die Nähe zur Schweiz noch zusätzlich verschärft wird. Die städtische Wirtschaftsförderung sollte die Betriebe vor Ort stärker darin unterstützen, motivierte Nachwuchskräfte bzw. Auszubildende zu finden. Dabei gilt es vor allem auch Handwerks- und Pflegeberufe als attraktive Alternativen gegenüber akademisch geprägten Berufsbildern zu fördern.

Parkmöglichkeiten für Handwerk und Dienstleister

Die Verminderung des Verkehrsaufkommens in der Konstanzer Innenstadt, das C-Konzept und dessen bauliche Umsetzung stellen Handwerksbetriebe und Dienstleister in den nächsten Jahren vor zusätzliche Herausforderungen. Wir wollen deren Arbeit wertschätzen, indem wir uns für den Erhalt angemessener Parkmöglichkeiten und Be-/Entladezonen auch in der beengten Innenstadt starkmachen. Darüber hinaus setzen wir Freien Demokraten uns dafür ein, dass bei behördlichen Genehmigungen oder Einwilligungen für Handwerker möglichst unbürokratische, schnelle und kostengünstige Lösungen bereitgestellt werden.

Mehr Gewerbeflächen

Bei der Erschließung von neuen Gewerbeflächen für Handwerk und Mittelstand sollte der Bereich Bettenberg erneut geprüft werden. Dieser könnte sich für eine Erschließung durch kellerlose Gebäude (z.B. Gewerbehallen) eignen. Ebenso muss zumindest die Randbebauung des Flugplatzes mit Gewerbe umgesetzt werden – so wie dies im Kompromissvorschlag des Petitionsausschusses des baden-württembergischen Landtags und per Gemeinderatsbeschluss schon vor einigen Jahren beschlossen wurde.

Unternehmen aktiv einbinden - Sponsoring wertschätzen
Unternehmen, die sich nicht nur für den Standort Konstanz entschieden haben, sondern darüber hinaus auch bereit sind, sich als Sponsoren von Sport- und Kulturveranstaltungen zu engagieren, sollte viel Wertschätzung entgegengebracht werden. Die Stadt sollte eine Sponsoring-Strategie entwickeln, die eine vermehrte, aktive Einbindung von Sponsoren in Sport und auch Kultur vorsieht, wobei eine inhaltliche oder personelle Einflussnahme auszuschließen ist. Dazu gehört auch, dass Sportstätten den Namen von Unternehmen als Sponsoren tragen können.

Landwirtschaft im Wandel

Landwirtschaft wird in unseren Bodanrück-Gemeinden oft nur noch im Nebenerwerb betrieben. Nur wenige Höfe arbeiten noch im Voll-erwerb – meist im Obstbau. Die inzwischen erfolgte Mechanisierung und Automatisierung (z.B. Robotik) bei Saat und Ernte haben den landwirtschaftlichen Strukturwandel weiter vorangetrieben. Bei vielen Betrieben sorgt inzwischen auch der Tourismus für zusätzliches Einkommen. Die offene Landschaft gilt als neuer Produktionsfaktor. Die meist bäuerlichen Familienbetriebe fördern ihr touristisches Potenzial auch durch Ferienwohnungen. Dennoch bereitet die oft ungeklärte Nachfolge manchen Betrieben zusätzliche Sorgen. Wir Freien Demokraten setzen uns dafür ein, dass die Landwirtschaft ihre Existenz weiterhin sichern kann und unterstützen ihre Belange im Gemeinderat unserer Stadt.

2. Verfügbarkeit von Wohnraum ist zentraler Standortfaktor für Konstanz

Die Verfügbarkeit von Wohnraum für Menschen aller Einkommenschichten ist ein zentraler Standortfaktor für unsere Stadt. Wir sind davon überzeugt, dass mehr Wohnraum geschaffen werden muss, sodass das Angebot an Wohnungen auf dem Markt zunimmt. Das ist das beste Mittel, um den Preisanstieg zu bremsen. Der sog. Mietpreisdeckel ist für uns keine Lösung.

Bauen vereinfachen

Wir möchten die überfrachteten Bauvorschriften verschlanken, so dass das Bauen einfacher wird. Bauherren sollten mehr und freiere Möglichkeiten gegeben werden, auch innovativ zu bauen, z.B. mit neuen umweltfreundlichen Materialien und/oder Bauweisen.

Wohnen in Konstanz für unterschiedliche Einkommen weiter ermöglichen

Wir Freien Demokraten setzen uns dafür ein, dass Konstanz auch in Zukunft eine breite soziale Durchmischung hat und dass das Leben und Wohnen auch für Bürgerinnen und Bürger besonders unterer Einkommenschichten (ältere Menschen mit geringen Renten, junge Familien, Studierende) möglich bleibt. Von diesem bunten Miteinander lebt unsere Stadt. Vor diesem Hintergrund muss die Stadt eine aktive Wohnungsbaupolitik verfolgen. Zu prüfende Ansätze wären dabei unter anderem die Erhöhung des Anteils städtischer Flächen bei neuen Wohngebieten sowie die weitere Förderung genossenschaftlichen Bauens und des Bauens in Baugruppen.

3. Die Chance des Hochschulstandorts aktiver und grenzüberschreitend nutzen

Konstanz ist Standort von zwei herausragenden Hochschulen – der Universität Konstanz und der HTWG Konstanz. In Kreuzlingen befindet sich die Pädagogische Hochschule Thurgau, mit der beide Konstanzer Hochschulen grenzüberschreitend im Rahmen der Internationalen Bodenseehochschule (IBH) zusammenarbeiten. Über die IBH bestehen Kontakte zu 25 weiteren Forschungseinrichtungen im näheren und weiteren Umfeld des Bodensees. Wir Freien Demokraten setzen uns dafür ein, dass das einzigartige Potenzial, das sich aus der Nähe zur Spitzenforschung ergibt, deutlich intensiver und gezielter genutzt wird.

Endlich eine Kooperationsstrategie mit den Hochschulen

Wir Freie Demokraten setzen uns dafür ein, dass die Stadt bei ihren Planungen und Projekten die Expertise der beiden Hochschulen gezielt und möglichst intensiv einsetzt. Als Grundlage dafür bedarf es einer Kooperationsstrategie zwischen Stadt und beiden Hochschulen. Diese sollte auch das grenzüberschreitende Potenzial miteinbeziehen.

Konstanz als Gründer- und Forschungsstandort

Wir Freien Demokraten fordern, dass sich Konstanz noch eindeutiger und intensiver als bisher als Forschungs- und Gründungsstandort vermarktet. Dazu müssen städtische Initiativen, wie z.B. die Wirtschaftsförderung der Stadt Konstanz, die Bedürfnisse und Interessen von Gründungen und Unternehmensansiedlungen systematisch erfassen und Lösungsstrategien anbieten.

Akademische Expertise für die Stadtentwicklung nutzen

Wir Freien Demokraten setzen uns dafür ein, dass bei Planungen zur Stadtentwicklung die Universität und die Fachhochschule (z. B. durch Vergabe von Studienarbeiten und Dissertationen) sowie alle Ressorts und Verwaltungsebenen der Stadt mit eingebunden werden.

Brücke zur Bevölkerung

Die Präsenz insbesondere der Universität Konstanz in der Stadt ist auch nach über 50 Jahren immer noch stark ausbaufähig. Wir setzen uns dafür ein, dass die Universität ihre öffentlichen Veranstaltungen vermehrt auch in der Stadt abhält. Veranstaltungen wie die „Lange Nacht der Wissenschaft“ sollten weiterhin in regelmäßigem Turnus durchgeführt werden.

4. Touristisches Angebot erweitern und bündeln

Das touristische Angebot in Konstanz kann sich nicht nur auf die bestehenden Attraktionen der lokaler Träger wie zum Beispiel auf das Archäologische Landesmuseum, das Sealife oder die Insel Mainau, beschränken. Vielmehr sollten auch die anderen Anziehungspunkte der Bodensee-Region hervorgehoben werden. Konstanz ist der ideale Ausgangspunkt für touristische Aktivitäten rund um den Bodensee und bietet für Rad- und Wandertouren und den Wassersport unvergleichliche Möglichkeiten. Festivals, Konzerte, Theateraufführungen und Museen in Konstanz und der Region erhöhen das Anziehungspotential der größten Stadt am Bodensee. Wir Freie Demokraten wollen Impulse schaffen, um die zahlreichen Potenziale zu bündeln und zu vermarkten.

Bodensee-Forum

Die Etablierung des Bodenseeforums im stark umkämpften Konferenz- und Veranstaltungsmarkt ist ein anspruchsvoller, langwieriger und schwieriger Prozess, den die Stadt aktiv und kritisch begleiten muss. Erfahrungsgemäß dauert es Jahre, bis ein neues Kongresszentrum bekannt ist und angenommen wird. Das Haus bietet gute Bedingungen für mittelgroße Seminare, Veranstaltungen und Ausstellungen. Das Bodenseeforum hat reelle Chancen, zusätzliche Aktivitäten in die Stadt zu bringen – gerade in den Monaten mit geringerem Tourismus. Dazu bedarf es aber der Unterstützung durch ein professionelles Kongressbüro, das nicht nur die einzelne Veranstaltung im Bodenseeforum im Blick hat.

Konstanz braucht ein professionelles Kongressbüro

Wir Freien Demokraten schlagen die Einrichtung eines Kongressbüros vor, das auf professionelle Weise die Organisation von Kongressen in Konstanz unterstützt – und zwar nicht nur im Bodenseeforum. Das Stadtmarketing könnte diese Einheit betreiben, an dessen Finanzierung auch die örtliche Wirtschaft zu beteiligen ist. Das Kongressbüro soll der Intensivierung und Bündelung der Kräfte für ein erfolgreiches Bodensee-Forum und anderen Veranstaltungsorten und Tourismusbetrieben in Konstanz dienen. Wir brauchen mehrtägige Tagungen und Kongresse mit möglichst vielen Teilnehmern. Solche Veranstaltungen sind für die Stadt besonders wichtig, weil sie für viele Unternehmen der Gastronomie, des Handels und des Tourismus am meisten Umsatz realisieren. Das Kongressbüro unterstützt die Akquise nach Veranstaltungen am freien Markt und organisiert darüber hinaus auch die Unterbringung sowie das ganze Rahmenprogramm für die Teilnehmer und berücksichtigt dabei die diversen Angebote der Stadt in den Bereichen Theater, Konzert, Kunst, Museen und Kultur. Auch die Stadtwerke und die Taxi- Unternehmen könnten von Mehreinnahmen profitieren. Nicht zuletzt spielen auch kongress-, messe-, ausstellungs-, und veranstaltungsinduzierte Steuereinnahmen eine wichtige wirtschaftliche Rolle.

Panorama-Bau

Die FDP-Fraktion im Konstanzer Gemeinderat hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass der neben dem Bodensee-Forum geplante Panorama-Bau vom Gemeinderat beschlossen wurde. Wir Freien Demokraten gehen davon aus, dass mit dem Bau umgehend begonnen wird.

Altstadt – Leben und leben lassen

Konstanz ist eine gastfreundliche, lebensfrohe und lebendige Stadt. Ein gutes Miteinander in der Innenstadt kann nur gelingen, wenn die Interessen der Menschen, die dort wohnen und derjenigen, die dort ihre Freizeit verbringen, gut miteinander vereinbar sind. Dazu gehören Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern, verlässliche Rahmenbedingungen für Angebote der Außengastronomie und Rücksichtnahme auf berechnete Belange der Anwohner. Wir Freien Demokraten sehen uns diesen Forderungen verpflichtet.

Bäder als Ganzjahresattraktion vermarkten

Die Konstanzer Bäder werden von der Bevölkerung intensiv genutzt und tragen zur ganzjährigen Attraktivität von Konstanz bei. Sie können sich im regionalen Freizeitmarkt nur dann weiter behaupten, wenn sie ihre Angebote den sich stetig wandelnden Anforderungen des Marktes entsprechend anpassen. Sie müssen daher zur Verbesserung der Angebots-tiefe und zum Erhalt der Qualitätsstandards mit ausreichenden Mitteln ausgestattet werden. Wir Freien Demokraten setzen uns dafür ein.

5. Die Grenzlage zur Schweiz als zentralen, positiven Standortfaktor anerkennen und nutzen

Die Schweiz ist Konstanz ein guter Nachbar. Wir sollten die gemeinsamen Chancen nutzen, Hindernisse auf beiden Seiten beseitigen und im Gespräch mit unseren Nachbarn in Kreuzlingen regionale Synergien suchen.

Einkaufstourismus

Die Coronapandemie hat eindrücklich gezeigt, dass der Einkaufstourismus für unsere Stadt unerlässlich ist. Wenn er bisweilen als störend empfunden wird, liegt dies vor allem an der bisher unzureichenden Konstanzer Verkehrsplanung. Um einer Eintönigkeit der Innenstadt entgegenzuwirken, sollten die bestehenden Geschäfte dabei unterstützt werden, auch neuartige Angebote mit digitalen Elementen zu entwickeln. Ein auf Vielfältigkeit beruhendes Tourismusangebot belebt unsere Innenstadt. Wir Freie Demokraten setzen uns dafür ein, dass möglichst umgehend mit dem Bau des Parkhauses am Döbele begonnen wird. Bei der Bereitstellung von Parkplätzen müssen die Interessen von Gästen und Anwohnern in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Innenstadt-Parkplätze dürfen erst dann abgebaut werden, wenn entsprechender Ersatz geschaffen wurde.

Grenzgänger

Wir Freie Demokraten setzen uns dafür ein, dass bei der Planung von grenzüberschreitendem öffentlichem Nahverkehr ein besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse von Arbeitspendlern in die Schweiz gelegt wird.

Internationale Bodenseeregion als Standortfaktor

Das grenzüberschreitende regionale Potential der Bodenseeregion für Gründer und Unternehmen sollte von der Wirtschaftsförderung der Stadt aktiv unterstützt werden.

6. Allgemeinbildende und berufliche Schulen unterstützen

Konstanz ist auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Neben der akademischen Ausbildung muss der schulischen Aus- und Weiterbildung ein hoher Rang zugemessen werden. Wir Freien Demokraten setzen uns dafür ein, dass das gesamte Schulwesen in Konstanz noch stärker als bisher unterstützt wird.

Investitionen im Kita- und Schulbereich verstärken

Seit vielen Jahren werden notwendige Renovationen und Neubauten im Kita- und Schulbereich immer wieder verschoben. Wir Freien Demokraten wollen dem Bildungsbereich in unserer Stadt eine höhere Priorität einräumen und alles dafür tun, um den Investitionsstau in diesem Bereich aufzulösen. Das sollte Priorität haben vor einseitig ausgerichteten, neuen Projekten.

Keine Bevorzugung bestimmter Schularten

Kinder und Jugendliche unterscheiden sich aus vielerlei Gründen hinsichtlich ihrer intellektuellen Leistungsfähigkeit und ihrer Lernmotivation und brauchen daher ganz unterschiedliche Lernumgebungen. Wir Freien Demokraten setzen uns für die Wiedereinführung der verbindlichen Grundschulempfehlung ein und sind der Meinung, dass unsere Stadt gleichermaßen leistungsfähige und gut ausgestattete Werkrealschulen, Realschulen, Gymnasien und Gemeinschaftsschulen braucht. Eine Bevorzugung bestimmter Schularten lehnen wir ab.

Gezielte Unterstützung beruflicher Schulen

Die Zuständigkeit für die beruflichen Schulen liegt beim Landkreis. Aber viele unserer Jugendlichen wechseln zu einer beruflichen Schule, um dort Bildungsabschlüsse nachzuholen. Wir Freien Demokraten wollen daher auch auf lokaler Ebene in Konstanz darauf achten, dass die Verhältnisse an den beruflichen Schulen ebenso attraktiv sind wie an den allgemeinbildenden Schulen – dies gilt sowohl für die Personalversorgung als auch für die Ausstattung mit Sachmitteln. Eine Verlagerung von Fachklassen an andere Berufsschulstandorte gilt es mit Entschiedenheit zu verhindern.

Nachwuchsförderung im Handwerk

Unsere Handwerksbetriebe finden zum Teil nur schwer Auszubildende, da viele junge Menschen zu wenig über die beruflichen Chancen wissen, welche die Handwerksberufe bieten. Wir brauchen eine bessere Berufsbe-

ratung an unseren allgemeinbildenden Schulen. Ein jährlich stattfindender Tag des Handwerks, an welchem Schüler aus den Abgangsklassen aller Schulformen die Möglichkeit haben, gezielt Handwerksberufe ihrer Wahl kennen zu lernen, würde diese Berufsberatung in idealer Weise ergänzen.

7. Wirtschaft 4.0 – Infrastruktur und Fähigkeiten fördern

Die fortschreitende Digitalisierung auf allen Gebieten der Wirtschaft ist einer der wichtigsten Megatrends für die kommenden Jahrzehnte. Wir sollten auch in Konstanz gezielt in entsprechende Systeme sowie in digitale Kompetenzen in der Bevölkerung investieren.

Außerschulische Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen

Die Stadt sollte im außerschulischen Bereich (Kikuz, Juze) und in ihrem Ferienprogramm (verlässliche Ferienbetreuung) gezielt und in großem Ausmaß Freizeit-, Förder- und Stützangebote schaffen – auch zu Themen wie Programmieren, Robotik, Betriebswirtschaft und weiteren digitalen Kompetenzen.

Weiterentwicklung der Stadtbibliothek zu einer offenen Hightech-Werkstatt (Maker-Space)

Kommunalen Bibliotheken kommt in der Unterstützung des Übergangs in eine digitalisierte Arbeitswelt eine entscheidende Rolle zu – als möglicher Treffpunkt zur Entwicklung von gemeinsamen Projekten, Innovationen und Ideen, sowie zur Förderung von Kompetenzen bei digitalen Anwendungen auch im praktisch-handwerklichen Bereich. Wir Freie Demokraten begrüßen daher das Angebot einer „Digithek“, das die Stadtbibliothek entwickelt hat.

8. Klimaschutz

Klimaschutz ist die zentrale Menschheitsaufgabe des 21. Jahrhunderts. Nur in einer ideologiefreien Auseinandersetzung um die Verzahnung von Ökologie, Ökonomie und sozialer Verantwortung findet der Klimaschutz nachhaltigen Rückhalt in der Bevölkerung. Klimaschutz und Klimaanpassung sind zwei Seiten einer Medaille und müssen zusammen gedacht und umgesetzt werden. Klimaschutzmaßnahmen tragen dazu bei, Erderwärmung und Umweltzerstörungen abzumildern oder zu stoppen. Klimaanpassungsmaßnahmen zielen auf eine Reduktion der bereits spürbaren Auswirkungen des Klimawandels ab. Dies ist überall dort notwendig, wo Menschen direkt von den Folgen des Klimawandels, der Erwärmung und Trockenheit, betroffen sind: Hier können wir lokal in der Kommune schnell entgegenwirken:

Klimaschutz geht alle an

Verkehr, Gebäudenutzung sowie industrielle Prozesse müssen bis 2045 dekarbonisiert werden. Anstelle vieler kleinteiliger Regelungen – auch auf kommunaler Ebene – benötigen einen klaren ordnungspolitischen Rahmen durch einen sektorübergreifenden CO₂-Zertifikatehandel. Genauso wichtig ist uns Freien Demokraten die Technologieoffenheit, (z. B. Wasserstoff-Brennstoffzelle und alternative Antriebe), um das Streben der Bürger nach Wachstum und Wohlstand ressourcenschonend zu ermöglichen. Wir Freien Demokraten wollen wirtschaftliche und soziale Aspekte ebenso berücksichtigen wie die Akzeptanz des Klimaschutzes in der Bevölkerung. Unsere beiden Hochschulen können bei der Entwicklung neuer Technologien einen wichtigen Beitrag leisten.

Klimaschutz und Klimaanpassung zusammen denken

Wir Freie Demokraten setzen uns für die rasche Umsetzung von Konzepten ein, die im städtischen Bereich die Auswirkungen des Klimawandels abmildern, dadurch das Leben in dichtbesiedelten Stadtarealen erleichtern und unterstützen jegliche Forschung in diesem wichtigen Bereich. Eine rasche und umfangreiche Begrünung und Baumpflanzungen auf städtischen Plätzen und Strassen im Innenstadtbereich führt nachweislich zu einer Temperaturabsenkung in den entsprechend veränderten Arealen. Hier gibt es schon zahlreiche Beispiele im In -und Ausland. Auch Brunnen und Trinkwasserspender müssen in diese Bereiche integriert werden. Bei der Sanierung des Bahnhofplatzes wird bei der Baumpflanzung schon die Regenwasser-Bewässerung eingesetzt. Ebenso ist es sinnvoll – auch als Seeanrainer – Regenwasser zu sammeln, um vor allem in Trockenperioden eine Bewässerung der Begrünung möglich zu machen. Hierzu gibt es schon international und bundesweit zahlreiche Beispiele, insbesondere auch unter dem Stichwort: Schwammstadt.

Konstanz – viel Geschichte, noch mehr Zukunft

Stadt- und Verkehrs- planung

In Konstanz gilt es im Spannungsfeld zwischen ÖPNV, privatem und gewerblichem Verkehr einerseits und der innerstädtischen Lebensqualität andererseits für alle Beteiligten akzeptable Lösungen zu finden.

Wir Freie Demokraten setzen uns für eine funktionierende verkehrliche Anbindung von Konstanz auf Straße und Schiene ein.

1. Innerstädtischer Verkehr

Die Anbindung der Konstanzer Ortsteile im Rahmen der Verkehrswende kann nur dann gelingen, wenn bestehende Verkehrswege ordentlich instandgehalten werden und als Alternative zum motorisierten Verkehr auch die notwendigen Radwege gebaut und erhalten werden.

Verkehrsströme in der Innenstadt sinnvoll leiten

Auch unter den Aspekten Lärmschutz, Verkehrssicherheit und Fahrzeugverschleiß sehen wir folgende Maßnahmen bzw. Konzepte als vorrangig an:

- Einrichtung intelligenter Verkehrsleitsysteme und Bereitstellung einer kostenlosen bzw. günstigen Park-and-Ride-Infrastruktur
- Priorisierung der Sanierung maroder Ortsdurchfahrten in Litzelstetten, Dingelsdorf und Dettingen
- der Aus- und Neubau sowie die Sanierung vorhandener (teils unzulänglicher) Radwege in die Vororte (Egg, Litzelstetten, Dingelsdorf, Dettingen, Wallhausen)
- Überprüfung der Zumutbarkeit von Einschränkungen für die Bürger während der Bauphasen im Bahnhofsbereich und deren kritische Begleitung, insbesondere:
- künftige Bereitstellung von Parkraum für Handwerker und Dienstleister in der Bodanstraße
- Gestaltung der Fahrradstellplätze im Bahnhofsbereich
- ausreichende Zufahrts- und Wendemöglichkeiten im geplanten „Kiss-and-ride“-Bereich
- Sicherstellung der Zufahrt zum Parkhaus in der Dammgasse vor allem für Bürger aus den Vororten (ältere Mitbürger, Mütter mit Kindern) zur Teilhabe an der innerstädtischen Infrastruktur (Ärzte, Apotheken,) Behörden, Kultureinrichtungen, etc.)
- Klare städtische Abstellregeln für Miet-E-Roller
- Günstige Familientickets für die Fahrt in die Innenstadt – es kann nicht sein, dass Park&Ride an der Schänzlebrücke günstiger ist als mit dem Bus in die Stadt zu fahren.

2. Das C-Konzept immer wieder überprüfen

Durch Zwischenbilanzierungen muss sichergestellt werden, dass das C-Konzept (erstellt 2013!) den ÖPNV und den Individualverkehr effektiv entflechten kann und den versprochenen Nutzen für unsere Stadt erbringt.

Gegebenenfalls müssen notwendige Änderungen und Nachbesserungen erfolgen. Es ist sicherzustellen, dass das C-Konzept auch in der Lage ist, das gewachsene Verkehrsaufkommen zu absorbieren und auf weitere Veränderungen dynamisch zu reagieren.

3. Den Bahnhof Konstanz stärken!

Der Bahnhof Konstanz ist in Etappen weiter auszubauen und die vorhandenen infrastrukturellen Mängel sind zu beheben. Zusätzliche Fernverkehrsangebote Richtung Deutschland und der Schweiz mit Direktverbindung zum europäischen und deutschen Fernverkehrsnetz sind mitzuplanen.

Der Bahnhof benötigt einen weiteren Bahnsteig

Die Ziele Klimaschutz, Verkehrswende und menschengerechte Innenstadt sind nur mit einem zukunftsfähigen Anschluss der Stadt Konstanz an das deutsche und Schweizer Schienennetz zu erreichen. Die Schweizer Bahnen beziehen den Bahnhof Konstanz noch stärker in ihr Leistungsangebot mit ein. Seit Dezember 2022 ist Zürich im Halbstundentakt erreichbar. Das im Sommerfahrplan 2023 eingetaktete ICE-Zugpaar Hamburg-Konstanz ist ganztägig auf alle Wochentage auszuweiten. Der neue Hochrhein-Bodensee-Express St.Gallen-Konstanz-Singen-Basel ist als IRE im Deutschlandtakt vorgesehen. Mit dem Hochrhein-Bodensee-Express erhält die Seehas-Strecke das vierte Produkt zur Einführung des Viertelstundentaktes. Von diesen Angeboten wird unsere Stadt sehr profitieren. Erforderlich hierzu ist ein weiterer Bahnsteig mit dem notwendigen Infrastrukturausbau des Bahnhofs, um den zunehmenden Schienenverkehr und die Erhöhung der Fahrgastzahlen zu bewältigen. Andernfalls würde die aus Klimaschutzgründen dringend benötigte Ausbauoffensive des ÖPNV durch den Bahnhof Konstanz spürbar gemindert.

Barrierefreiheit realisieren

Der gesamte Bahnhof muss endlich vollständig barrierefrei werden. Die Bahnsteige und die Personen-Unterführung sind so auszubauen, dass ihre Leistungsfähigkeit dem stetig größer werdenden Personenaufkommen gerecht wird, insbesondere auch, wenn das erforderliche zusätzliche Gleis realisiert wird.

4. Der Flugplatz Konstanz muss bleiben!

Der Flugplatz Konstanz ist ein zentrales Element innerhalb einer zukunftsorientierten Weiterentwicklung unserer Stadt. Er muss daher nicht nur erhalten, sondern aktiv weiterentwickelt werden, so wie dies im Kompromissvorschlag des Petitionsausschusses des baden-württembergischen Landtags und per Gemeinderatsbeschluss festgelegt wurde.

Den Flugplatz aktiv weiterentwickeln

Wir Freien Demokraten setzen uns für eine gewerbemäßige Bebauung entlang der Byk-Gulden-Straße ein, um neuen Unternehmen in Konstanz eine Zukunft zu bieten. Der 4-spurige Ausbau der Bundesstraße bietet hierfür ideale Voraussetzungen. Auf der gegenüberliegenden Seite sollte der Hangar etwa durch Gastronomie und Aussichtsterrasse aufgewertet werden, um auch das touristische Potential des Platzes auszuschöpfen. Der Erhalt des Biotops an der Nordseite des Flugplatzes (naturbelassene Blumenwiese und wildgewachsenes Gehölz) ist anzustreben. Die Start- und Landebahn könnte geringfügig verlegt und somit erhalten werden.

Betriebspflicht des Flugplatzes

Der Flugplatz erfüllt eine staatlich angeordnete Betriebspflicht, da er verkehrspolitisch relevante Funktionen übernimmt: Landeplatz bei Katastrophen / Notfällen, Not- und Ausweichlandeplatz für Flugzeuge und Hubschrauber der Bundespolizei. Die Bedeutung von Drohnen und Lufttaxis im Zuliefer- und Personalbeförderungsbereich wird weiter zunehmen. Dazu braucht es Start- Landeplatz und die entsprechende Infrastruktur.

Den Flugplatz als Parkplatz für Großveranstaltungen erhalten

Der Flugplatz ist für Großveranstaltungen im Bodensee-Stadion oder in der Stadt selbst unverzichtbar. Beim Campus-Festival 2023 beispielsweise wurden ca. 3500 PKWs und mehr als 100 Wohnmobile abgestellt. Ohne dieses Parkplatzangebot wären die einzelnen Festivals nicht mehr in Konstanz zu halten. Außerdem werden Parkgebühren erhoben! Auch der ÖPNV und die Taxi-Unternehmen verdienen daran. Für die Geschäfte in der Stadt, für die Gastronomie und für die Hotels sind die Festival-Wochenenden ein wirtschaftlicher Zugewinn. Wir Freien Demokraten unterstützen die Bemühungen, dieses außerordentliche Parkplatzangebot zu erhalten.

Konstanz – viel Geschichte, noch mehr Zukunft

Zusammen- leben, Kultur und Sport

Konstanz ist eine lebenswerte Stadt – unsere liberale Werteordnung und unser demokratischer Rechtsstaat bilden die Grundlagen für unser Zusammenleben. Aber wir wissen inzwischen auch, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist. Gerade auf lokaler Ebene müssen wir bereit sein, unser Grundgesetz und unsere Werte zu verteidigen. Hierzu gehören das Toleranzgebot sowie der Gedanke der Weltoffenheit und der Wunsch nach grenzüberschreitender Zusammenarbeit. Die Kultur – Musik, Theater, Kunst – ist der geistige Nährboden unserer freiheitlichen Gesellschaft. Wir setzen uns auch aus diesem Grund für einen Ausbau der kulturellen „Infrastruktur“ in Konstanz ein.

1. Ein klares Bekenntnis zu Toleranz, Weltoffenheit und den Grundwerten unserer Demokratie in Konstanz

Für Toleranz – gegen Populismus – gegen Rassismus – gegen Antisemitismus

Konstanz muss eine weltoffene Stadt bleiben, in der Toleranz, demokratische Werte und Anstand im Umgang miteinander selbstverständlich gelebt werden. Wir Freien Demokraten setzen uns entschieden für den Erhalt unserer demokratischen Gesellschaftsordnung sowie für Offenheit gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen ein.

Verantwortung für unser Gemeinwesen übernehmen

Immer mehr Menschen ziehen sich in die Individualität zurück. Wir Freien Demokraten setzen uns dafür ein, dass sich mehr Menschen – und insbesondere junge Mitbürger – für lokalpolitische Themen interessieren und im Gemeinwesen engagieren. Eine aktive, transparente und bürgerfreundliche Informationspolitik seitens der Stadtverwaltung sind dabei notwendige Voraussetzungen.

2. Bürgerschaftliches Engagement stärken: Vereine sowie eine Kultur des Stiftens und Spendens fördern

Reiches Vereinsleben fördern

Die Bürgergemeinschaft lebt dort, wo die Vereine noch leben. In Konstanz gibt es mehr als 600 Vereine und Vereinigungen, die von den Bürgern im Ehrenamt getragen und gepflegt werden. Deren Engagement in Sport- und Musikvereinen sowie auch in der Fasnachtstradition sind eine kulturelle Bereicherung für unsere Stadt. Gerade für die soziale Integration junger Menschen wird in den Vereinen Vorbildliches geleistet. Wir Freie Demokraten wollen diese „Bürgerinitiativen“ weiter fördern und fordern die Stadt auf, den Vereinen im Rahmen ihrer Möglichkeiten Unterstützung zukommen zu lassen.

Ehrenamt fördern

Die umfangreiche und wichtige Arbeit der Vereine ist nur durch das Engagement vieler ehrenamtlich tätiger Mitbürger möglich. Die Stadt sollte dieses Engagement in Form eines sichtbaren Dankes anerkennen. Deshalb setzen sich die Freien Demokraten für einen Tag des Ehrenamtes oder für eine Ehrenamtskarte ein. Wir wollen Konstanzer Unternehmen für die Unterstützung einer solchen Anerkennung gewinnen.

Einrichtung einer Bürgerstiftung

Wir Freien Demokraten schlagen vor, dass die Stadt und interessierte Bürger gemeinsam eine Bürgerstiftung errichten, bei der – durch Spenden und Erbschaften – zusätzliche Mittel für Projekte in verschiedenen Bereichen angesammelt werden können. Die Stiftung sollte eine Einrichtung sein, mit der zusätzliche Mittel für Projekte in verschiedenen Bereichen angesammelt werden können. Diese Stiftung sollte von vornherein mehrere getrennte Fonds (Geldmittelbestände) aufweisen, sodass sich interessierte Spender zielgerichtet und zweckgebunden beteiligen können.

Eine Kultur des bürgerlichen Stiftens und Spendens fördern

Damit sich das Stiftungswesen in Konstanz erfolgreich entwickeln kann, muss eine Kultur des bürgerlichen Stiftens und Spendens gefördert werden. Spender, Sponsoren und Erblasser sollten aktiv umworben werden. Ihre Verdienste sind öffentlich anzuerkennen und zu ehren.

Junge Generation braucht Zukunft

Wir Freien Demokraten brauchen die junge Generation für die Zukunft unserer Stadt und wollen sicherstellen, dass ihre Stimme gehört und respektiert wird. Unser oberstes Ziel ist es, Barrieren gegen die politische Teilhabe junger Menschen abzubauen. Daher werden wir uns für eine bessere Einbindung junger Menschen in politische Prozesse der Kommune einsetzen.

Jugendvertretung stärken

Politik braucht Zukunft. Der Gemeinderat sollte sich in der Verantwortung sehen, die Jugendvertretung zu einem langfristigen und konstruktiven Element der Kommunalpolitik weiterzuentwickeln. Junge Menschen müssen ihre eigene Zukunft selbst mitbestimmen können. Wir Freien Demokraten und die Jungen Liberalen Konstanz stehen an der Seite der jungen Mitbürger.

Junges Konstanz auf dem Weg in eine dynamische Zukunft

Wir Freien Demokraten sind davon überzeugt, dass unsere jungen Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben müssen, sich aktiv in alle Entscheidungen der Kommune einzubringen, die ihr Leben und ihre Zukunft beeinflussen können. Wir setzen uns für eine qualitativ hochwertige Ausbildung ein, die den Anforderungen der modernen Arbeitswelt gerecht

wird. Zudem möchten wir Konstanz als attraktiven Standort für junge Unternehmen und Start-ups positionieren, um vielfältige Ausbildungs- und Jobmöglichkeiten zu schaffen.

3. Sport und Sportstätten fördern

Wir Freien Demokraten unterstützen die Staatszielbestimmung: „Der Staat schützt und fördert den Sport“, die im Grundgesetz verankert werden soll. Diese Zielbestimmung verpflichtet uns, auch dem Sport in Konstanz die nötige Aufmerksamkeit und Unterstützung zukommen zu lassen.

Breitensport und Leistungssport sind uns wichtig

Der Breitensport erfüllt wichtige soziale und gesundheitliche Aufgaben – meistens im Ehrenamt. Er fördert die Gesundheit und den sozialen Zusammenhalt über Generationen hinweg. Seine Ausübung muss durch ausreichend vorhandene Sportstätten gesichert sein. Der Leistungssport verdient aber aufgrund seines hohen Stellenwertes und des am Beispiel der HSG Konstanz deutlich wahrnehmbaren Werbeeffekts für die Stadt Konstanz ebenfalls Unterstützung. So ist es auch Aufgabe der Stadt, Spitzensport in Konstanz zu ermöglichen, indem die Sportstätten die Voraussetzungen dafür erfüllen. Auch vereinsunabhängige Sportaktivitäten brauchen die gesellschaftliche Anerkennung und Würdigung ihrer Arbeit.

Sportstätten ausbauen

Wir Freie Demokraten anerkennen die vielfältigen Anstrengungen der Sporttreibenden. Für die den Wettkampfsport sollen das Stadion am Schänzle und das Stadion im Schwaketen-Tal ausgebaut werden.

4. Unser Kulturleben stark halten

Erhalt von Stadttheater und Philharmonie

Theater und Südwestdeutsche Philharmonie sind Glanzlichter unseres Kulturlebens. Konstanz hat ein hervorragendes Orchester und ein ausgezeichnetes Theater. Auf diese Kultureinrichtungen und die Museen können wir stolz sein. Diese Institutionen sind von Seiten der Stadt auch in Zeiten enger Haushalte zu erhalten; notwendige Sparmaßnahmen, die dem Erhalt der Einrichtungen dienen, sind aber einzuleiten.

Bodenseestadion als Veranstaltungsort positionieren

Das Bodensee-Stadion soll zu einem allgemeinen Veranstaltungsort ausgebaut werden. Hier sollen Rock-Konzerte, aber auch andere kulturelle Veranstaltungen wie zum Beispiel Freiluft-Theater und klassische Konzerte im Freien stattfinden können. Für diese organisierten Veranstaltungen sollen die Veranstalter Gebühren bezahlen, die wenigstens einen Teil der Unterhaltskosten refinanzieren.

Freie Kulturszene und Laiengruppen stärken

Auch die freie Kulturszene, die unter den Folgen der Pandemie besonders gelitten hat, benötigt in Konstanz ihren Platz und unsere Unterstützung. Deren Motivation und Selbständigkeit muss erhalten und gefördert werden.

Gesangskultur und Musikschule würdigen

In den letzten Jahren hat sich in Konstanz in privater Initiative eine Gesangskultur für höchste Ansprüche entwickelt, die in vergleichbar großen Städten nicht zu finden ist. Viele Formationen haben auch schon internationale Anerkennung gefunden. Auch die Musikschule trägt in besonderer Weise zur Nachwuchsbildung für die Musikvereine bei.

5. Alterskonzept für Konstanz

Alterskonzept für Konstanz entwerfen

Konstanz ist eine alternde Stadt. Mehr als 22 Prozent der Bevölkerung sind über 60 Jahre alt. Ein schlüssiges Konzept der Stadt für Pflege und Wohnen im Alter 60+ ist nicht erkennbar. Deshalb unterstützt Wir Freien Demokraten – neben anderen sozialen Einrichtungen wie Altenpflegeverein etc. – insbesondere den Stadtseniorenrat Konstanz (SSR) bei seiner Forderung nach einem Alterskonzept für Konstanz.

Den Stadtseniorenrat unterstützen

Der Stadtseniorenrat ist durch öffentliche und geheime Wahl aller Bürger über 60 Jahre gewählt und dem Gemeinwohl ehrenamtlich verpflichtet. Seine aktive Mitarbeit in den Gremien der Stadt findet unsere besondere Beachtung, wenn es sich darum handelt, die Entscheidungsträger z. B. in Fragen des altersgerechten und barrierefreien Wohnens sowie bei der Weiterentwicklung der städtischen Infrastrukturen für die „Ältere Generation“ zu beraten. Wir Freien Demokraten unterstützen den Stadtseniorenrat bei seiner Forderung, dieselben Einflussrechte wie jene des Behindertenbeauftragten der Stadt Konstanz zu bekommen.

Mehrgenerationenhäuser

Die demografische Entwicklung unserer Stadt verlangt neue Wohnkonzepte. Hierbei gewinnen Mehrgenerationenhäuser immer mehr an Bedeutung. Die Freien Demokraten begrüßen den Bau von Mehrgenerationenhäusern ausdrücklich.

6. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Kreuzlingen und dem Thurgau stärken

Wir sind ein Raum und brauchen gemeinsame Perspektiven – Grenzüberschreitendes Agglomerationsprogramm nutzen

Die schweizerische Eidgenossenschaft fördert über ein Raumplanungsprogramm auch grenzüberschreitende Projekte auf Konstanzer Boden mit Fördermitteln. Ziel des Programms ist es, den Raum Kreuzlingen-Konstanz-Allensbach durch grenzüberschreitende Planung – zum Beispiel im Verkehrsbereich – für Zukunftsfähigkeit der Region zu sorgen. Wir Freien Demokraten fordern die Stadt auf, das sog. Agglomerationsprogramm als wichtigen Planungspfeiler angemessen finanziell und durch eine aktive Mitgliedschaft der Stadt Konstanz unterstützen.

Menschliche Begegnung fördern

Der Grenzzaun zwischen CH und D ist längst beseitigt. Seine zeitweise Wiedererrichtung während des erstens Lockdowns war eine Fehlentscheidung! Ein intensiver Austausch zwischen den Bewohnern von Konstanz und Kreuzlingen findet aber oft noch nicht in dem eigentlich möglichen Umfang statt. Wir Freien Demokraten setzen uns dafür ein, dass noch mehr politische und kulturelle Begegnungen mit unseren Kreuzlinger Nachbarn geschaffen werden.

7. Flüchtlinge integrieren – Schulen und Ehrenamtliche in ihrer Integrationsarbeit unterstützen

Integration und Wertevermittlung stärken

Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen, die als Geflüchtete zu uns kommen und eine Bleibeperspektive haben sowie ihre Bereitschaft zu Integration erkennen lassen, möglichst rasch und gut bei uns integriert werden – ebenso wie alle anderen Menschen mit Migrationshintergrund. Wir erwarten von allen Menschen in Konstanz, dass sie die in unserem Grundgesetz verankerten Normen und Werte einer freien und demokratischen Gesellschaft akzeptieren und leben.

Ehrenamt fördern

Vereine wie „Save me“ oder Einrichtungen wie das „Café Mondial“ leisten bei der Integration von Geflüchteten sehr wichtige Beiträge. Die Stadt sollte diese Einrichtungen in ihrer Arbeit langfristig und gezielt unterstützen und das – größtenteils ehrenamtliche – Engagement der Helferorganisationen öffentlich wertschätzen. Bei integrationspolitischen Entscheidungen von Gemeinderat und Stadtverwaltung ist das mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Experten/innen besetzte „Internationale Forum“ in stärkerem Maße als bisher einzubinden und zu beteiligen.

Schulen in ihrer Schlüsselrolle stärken

Den Schulen fällt bei der Integration der bei uns ankommenden Menschen eine zentrale Rolle zu. Deshalb müssen wir vor allem jenen Lehrkräften, die sich Tag für Tag für die Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund einsetzen, berufliche Sicherheit bieten. Wir dürfen nicht zulassen, dass sie nur Jahresverträge erhalten, die zudem in der Regel vor den Sommerferien gekündigt werden und somit die Kontinuität des Unterrichts gefährdet wird. Die VKL-Klassen, in denen Kinder und Heranwachsende die für den Besuch der Regelklassen notwendigen Deutschkenntnisse erwerben, sollten bedarfsgerecht ausgebaut und stärker unterstützt werden. Außerdem sollten auch gezielt schulische Ausbildungsmaßnahmen für jene Geflüchteten geschaffen bzw. gefördert werden, die dem Schulalter entwachsen sind.

Nachholen von Bildungsabschlüssen ermöglichen

Viele Erwachsene mit Migrationshintergrund haben nicht die für eine Ausbildung bzw. ein Studium erforderlichen Schulabschlüsse. Damit das Potential dieser Menschen genutzt werden kann, müssen vorhandene Ausbildungsmaßnahmen wie Abendrealschule oder Abendgymnasium gestärkt und weitere Maßnahmen geschaffen werden, um das Nachholen von Schulabschlüssen zu ermöglichen.

8. Städtepartnerschaften neu beleben

Nach 50 Jahren drohen die bestehenden Städtepartnerschaften und die damit verbundenen Begegnungsmöglichkeiten zu erlahmen. Wir Freien Demokraten wollen dies verhindern und fordern die Verwaltung dazu auf, Initiativen zu ergreifen, damit auch junge Menschen – gerade in Zeiten wachsender weltpolitischer Unsicherheiten – erfahren können, dass die Kontakte zu den Menschen in unseren Partnerstädten Fontainebleau (F), Richmond (GB), Tabor (CZ), Lodi (I) und auch Suzhou (CHN) von besonderer Bedeutung sind.

Konstanz – viel Geschichte, noch mehr Zukunft

Konstanz und der Landkreis

Auch auf Ebene des Landkreises kommt es auf solide Finanzen an, damit das wirklich Wichtige finanziert werden kann. Berufliche Bildung, eine wohnortnahe und zuverlässige Krankenhausversorgung, die Erreichbarkeit unseres Landkreises auf Schiene und Straße, ein leistungsfähiger öffentlicher Verkehr und technologieoffene innovative Lösungen im Klimaschutz sind wichtige Themen, für die wir uns einsetzen.

Für eine besonnene Finanzpolitik

Der FDP ist die Zukunftsfähigkeit des Landkreises wichtig. Zur Stärkung der Zukunftsfähigkeit des Landkreises haben hat die FDP dafür gekämpft, die Nettoneuverschuldung auf null zu senken. Das wurde 2019 erstmals erreicht. Neue Schulden lassen sich vor der nächsten Generation nur dann rechtfertigen, wenn es um Investitionen geht, die auch der nächsten Generation dauerhaft zugutekommen. Steigende Aufwendungen bei wachsenden Aufgaben müssen durch höhere Kreisumlagesätze finanziert werden.

Die FDP hält neue Schulden durch die beiden Großprojekte Berufsschulzentrum Konstanz und Neubau Klinikum Singen für vertretbar. Um so mehr ist eine solide Haushaltsplanung erforderlich. Die FDP sieht ihre Handlungsschwerpunkte im

- Erhalt der Funktionsfähigkeit des Sozialsystems,
- Erhalt und der Entwicklung öffentlicher Infrastrukturen,
- im wirtschaftlichen und klimagerechten Agieren,
- kritischen Beurteilen zusätzlicher Aufgaben.

Für ein modernes Bildungsangebot

Unser Landkreis braucht zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses leistungsfähige berufliche Schulen. Im Interesse unserer Ausbildungsbetriebe gilt es, für möglichst alle Ausbildungsberufe Fachklassen im Landkreis zu haben und die Abwanderung von Fachklassenstandorten in andere Landkreise zu verhindern.

Die FDP sieht in der zeitgemäßen Ausstattung der Berufsschulen eine Grundvoraussetzung für eine bessere berufliche Qualifikation. Insbesondere sind digitale Kompetenzen zu vermitteln und als Kernaufgabe voranzutreiben.

Mit dem neuen Berufsschulzentrum Konstanz errichtet der Landkreis energetisch zukunftsweisende Gebäude mit großer Funktionalität und maximaler Flexibilität. Qualität heißt heute auch Nachhaltigkeit und Kreislauffähigkeit der Materialien. Die FDP hält es für richtig und wichtig, die im Bau befindliche Bauphase Süd mit sich abzeichnenden Kosten von über 90 Mio. Euro voll durchzuziehen. Die nachfolgende Bauphase Nord muss

aufgrund geänderter äußerer Rahmenbedingungen neu gerechnet werden. Die Bauphase Nord muss nahtlos folgen, da das Gebäude der Wessenbergsschule kaum mehr ausreichend bis zum Ende dieses Jahrzehnts ist und das Berufsschulzentrum wie auch die Stadt Konstanz die neue Sporthalle dringend benötigen.

Für einen dauerhaft leistungsfähigen Gesundheitsverbund im Landkreis Konstanz

Der FDP ist eine wohnortnahe und zuverlässige stationäre Versorgung der gesamten Kreisbevölkerung wichtig. Die FDP sieht dies mit dem Zweihauskonzept, Kliniken in Konstanz und Singen, gewährleistet. Die umfangreichen Investitionen in das Klinikum Konstanz und den neuen Klinikstandort Singen Nordstadt werden einen großen Standortvorteil für den Landkreis Konstanz haben. Bei einer Langfriststrategie von 10 Jahren muss nachjustiert werden, um mit dem medizinischen Fortschritt mitzuhalten und um den Menschen in der Region die bestmögliche Versorgung anzubieten.

Die FDP fordert alle Verantwortlichen auf, gemeinsam und weiterhin zielorientiert zum Wohl der Patienten und der Beschäftigten an der Umsetzung des Klinikkonzeptes mit zwei Standorten zu arbeiten und die nächsten Schritte zügig einzuleiten. Diese müssen in eine klare Struktur gegossen werden, um möglichst bald mehr Sicherheit bei den Investitionskosten zu erhalten.

Für dauerhafte Fernverkehrsverbindungen auf der Schiene

Die FDP sieht die Deutsche Bahn AG in der Pflicht, während des zweispurigen Ausbaus der Gäubahn Singen – Stuttgart und der damit verbundenen Abkopplung des Landkreises Konstanz vom Fernverkehr eine Kompensationsmaßnahme anzubieten. Als Kompensationsmaßnahme fordert die FDP von der Deutschen Bahn AG dauerhaft täglich eine ICE-Verbindung auf der Schwarzwaldbahn zu realisieren. Der Testlauf 2023 als Anbindung an das Fernverkehrsnetz über die Rheintalschiene verlief erfolgreich.

Ebenso in der Pflicht sieht die FDP das Land Baden-Württemberg, die Abkopplung von der Gäubahnstrecke mit täglich 16 Zugpaaren des ab 2028 neu verkehrenden Hochrhein-Bodensee-Express Basel – Singen

– Konstanz – St.Gallen zu kompensieren. Der Viertelstundentakt auf der Seehasstrecke wäre dann gegeben. Aktuell wird das Land nur 9 Zugpaare finanzieren.

Die FDP sieht den Landkreis Konstanz bei der Elektrifizierung der Bodensee-Gürtelbahn aufgrund seines bereits erheblichen finanziellen Engagements nicht weiter in der Pflicht, den bisher vorgesehenen Kostenanteil in beträchtlicher zweistelliger Millionenhöhe zu erbringen. In Anbetracht der stetig wachsenden Projektkosten schlägt die FDP vor, sich mit dem Bodenseekreis auf einen gemeinsamen, für beide Landkreise noch tragbaren kommunalen, gedeckelten Zuschussanteil zu verständigen.

Für einen leistungsfähigen ÖPNV

Die FDP setzt sich für eine Verlängerung des bestehenden Betreibervertrages zwischen dem Land Baden-Württemberg und der SBB GmbH für die „Seehas-Verbindung“ Konstanz – Engen und der „Rhyhas-Verbindung“ Singen – Schaffhausen ein. Auf der „Seehas-Verbindung“ ist der Viertelstundentakt einzuführen, was mit dem Hochrhein-Bodensee-Express als zusätzliches viertes Produkt möglich ist. Die „Seehäse-Verbindung“ Radolfzell – Stockach ist bis Hindelwangen zu verlängern und zu elektrifizieren.

Die FDP fordert den Stellwerksumbau des elektromechanischen Stellwerks in Singen in ein elektronisches Stellwerk, um die Blockabstände zwischen den Zügen zu verringern und gleichzeitig eine Kapazitätserhöhung des Schienenverkehrs zu ermöglichen.

Die digitalen Vertriebsmöglichkeiten für Einzelfahrkarten, Tagestickets, Monatstickets und Studi-Tickets im Verkehrsverbund VHB müssen eine Erweiterung erfahren. Diese VHB-Tarife sind in den DB-Navigator einzubinden.

Beim Regionalbusverkehr ist die Umstellung auf klimafreundliche Kraftstoffe wie Bio-Diesel weiter zu forcieren.

Für den weiteren Ausbau des Radwegenetzes

Die FDP fordert den Erhalt und geringfügigen Ausbau des beliebten und funktionierenden Radweges entlang der Bahnlinie von Konstanz nach

Allensbach. Der Bau einer vom Land forcierten Radschnellwegtrasse von Konstanz nach Radolfzell in der Bauträgerschaft des Landkreises wird wegen hoher Gesamtkosten und großem Flächenverbrauch abgelehnt. Im Sinne der angestrebten nachhaltigen Verkehrswende befürwortet die FDP weiterhin einen verstärkten Ausbau Radwegenetzes im Landkreis Konstanz.

Für einen Freiflächenphotovoltaikpark auf dem B 33 Tunnel Röhrenberg

Die FDP fordert die Erstellung eines Freiflächenphotovoltaikparks (PV) auf dem im Bau befindlichen B 33 Tunnel Röhrenberg bei Allensbach. Die 970 Meter lange und über 21 Meter breite Tunneldecke ist eine prädestinierte Fläche, um beim Ausbau der erneuerbaren Energien im Landkreis mit PV-Anlagen voranzukommen. Bis 2045 müssen im Regionalverband Hochrhein-Bodensee zwei Prozent der Freiflächen exklusiv für PV-Anlagen und für Windenergieanlagen ausgewiesen werden.

Für den Anschluss an das Wasserstoff-Kernnetz

Die FDP fordert den Anschluss des Landkreises Konstanz an das Deutsche oder Europäische Wasserstoff-Kernnetz über die Ecke Lindau oder über die Schweiz. In den Planungen der Bundesnetzagentur ist der Landkreis Konstanz an dieser wichtigen Lebensader der Zukunft bisher nicht angeschlossen. Parallel dazu muss der Aufbau lokaler Wasserstoff-erzeugung mit der erforderlichen Transportinfrastruktur gefördert werden. Grüner Wasserstoff soll Kohle, Erdöl und Erdgas größtenteils ersetzen.

Für eine Nutzung der Seethermie

Die FDP sieht in der Seethermie als regional verfügbare erneuerbare Energiequelle eine standortscharfe Nutzungsmöglichkeit für die Gemeinden. Bis 2028 müssen bundesweit alle Gemeinden Wärmeleitpläne erstellen. Daher ist es wichtig, dass die Seethermie im Landkreis Konstanz weiter vorangebracht wird und der Landkreis für die seenahen Gemeinden im Zuge der Erstellung von Wärmeleitplänen eine koordinierende Aufgabe wahrnimmt. Vom Landkreis bereitgestellte Fördermittel sind zielgerichtet für eine zukünftige klimaneutrale Versorgung interessierter Seegemeinden einzusetzen.

Für die Einführung einer Bezahlkarte für Geflüchtete

Die FDP setzt sich für die Einführung einer bundeseinheitlichen flächen-deckenden Bezahlkarte für Geflüchtete ein. Bis zur bundesweiten Einführung sind noch Anpassungen der gesetzlichen Regelungen und eine europaweite Ausschreibung für das Vergabeverfahren erforderlich. Die FDP-Kreistagsfraktion hält die Einführung für dringlich und hatte die baldmöglichste Einführung einer Bezahlkarte für Geflüchtete ohne Konto im Landkreis Konstanz bereits beantragt. Diese soll eine vorübergehende Hilfsfunktion bis zur Einführung der bundesweiten Bezahlkarte haben. Nach einem einstimmigen Beschluss im zuständigen Ausschuss wird der Landkreis Konstanz bereits im April eine Bezahlkarte für Empfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz als Übergangslösung einführen. Mit der Einführung verbunden ist auch eine spürbare Verwaltungsvereinfachung sowie Personal- und Kosteneinsparungen.

Impressum

FDP-Stadtverband Konstanz, Vorstand

Dr. Ann-Veruschka Jurisch (Vorsitzende), Wolf Biehler, Patrick Konopka, Frank Martin (stellvertretende Vorsitzende), Jean-Pierre Courteau (Schatzmeister), Lea Banger (Schriftführerin), Manfred Hensler, Dr. Frank Hoffmann, Dr. Markus Maurer, Johannes Zumbusch (Beisitzer)

Kontakt

FDP-Stadtverband Konstanz, c/o FDP-Gemeinderatsfraktion,
Fischmarkt 2, 78462 Konstanz
www.fdp-konstanz.de

Stand

April 2024

Kreistagswahl 2024

Unsere Kandidaten für Konstanz, Allensbach und Reichenau



1

Konstanz

**Dr. Ann-Veruschka
Jurisch**
MdB /Juristin



2

Konstanz

Manfred Hensler
Oberstudiendirektor i.R.



3

Reichenau

Stefan Schmidt
Glasermeister



4

Allensbach

Patrick Konopka
Studienrat



5

Konstanz

Andreas Matt
Dipl.-Betriebswirt



6

Konstanz

Lea Banger
Doktorantin



7

Konstanz

Simon Schildknecht
Politik- und Verwaltungs-
wissenschaftler



8

Konstanz

Lars Iken
Bootsbauermeister



9

Konstanz

Achim Schächtle
Blechner, Dachdecker-
meister



10

Konstanz

**Dr. Gunter
Nittbaur**
Geschäftsführer



11

Allensbach

**Johannes
Zumbusch jun.**
Apotheker



12

Reichenau

Christoph Fischer
Bauingenieur



Lernen Sie unsere
Kandidaten kennen!
fdp-konstanz.de

**Freie
Demokraten**

Stadtverband
Konstanz **FDP**

Freie Demokraten

Stadtverband
Konstanz **FDP**

fdp-konstanz.de